

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 15 (1889)
Heft: 14

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Midung.

Ihr nahtet wieder, würdige Gestalten,
Als Bürgschaft, daß sich bald der Frühling zeigt.
Versucht Ihr wohl, es dießmal auszuhalten,
Bis die Traktandenreihe durchgezeigt?

Ihr sitzt schon! Nun wohl, so mögt Ihr wallen,
Wie Ihr vom Fels und Berg heruntersteigt.
Von Neugier fühlt sich jedes Herz erschüttert,
Ob es lustreinigend in Bern nun wittert.

Ihr bringt mit Euch die kantonale Klage;
Schon auf der Zunge die Begründung haust,
Doch bleibt, nach einer alt verbürgten Sage,
Dort oben in dem Sack gar manche Faust.

Natürlich, nach dem wohldurchgesehenen Tage
Gern in Gemeinschaft man vom Guten schmaust.
Man siehet sich, es wird der Bohn gemindert,
Man grüßet sich, das Streben wird gelindert.

Nun sind wir zwar respektvoll zu den Höhen,
Die Ihr „besitzt“, aufzuschau'n gewohnt,
Allein wir würden es nicht ungern sehen,
Wenn Ihr einander etwas weniger schont!

Und namentlich, wenn Ihr dießmal zum Krähen
Gewisser Hähne sagt, daß sich's nicht lohnt,
Durch eidgenösschen blank gezog'nen Sabel
Zu stopfen ihren allzeit off'nen Schnabel.

Und wenn es Euch im Fernern dann gelänge —
Bei so viel Weisheit ist mir d'rum nicht bang! —
Daß Ihr der Schuldgesetze arge Menge
Bringt in harmonischen Zusammenklang,

Und daß trotz Pichtensteiger Drohgefänge
Ihr mit Schulfeinden sackelt gar nicht lang —
Ach, dann rief jeder Eidgenosse willig:
Ihr, Cheure, kommet uns dießmal recht billig!